

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte je Zeile aus-  
gedruckt Schrift oder  
deren Raum: bei 1. mal  
Einrückung 10 g.  
bei mehrmaliger  
Einführung Rabatt.

Gratisbeilagen:  
Das Waidenbüchlein  
und  
Schönb. Landwirt.

**Amtes- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**  
Seine königliche Majestät haben am 9. Februar  
d. J. allergnädigst geruht, dem Oberkonsistorialrat Frohmanneyer  
den Titel und Rang eines Prälaten zu verleihen.

### Politische Uebersicht.

**Eisenbahnsache.** In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte der Eisenbahnminister bei Beratung des Eisenbahnetats u. a.: Die Eingliederung der Main-Neckarbahn habe sich sehr gut gemacht. Die Kostenersparnisse seien über die veranschlagte Summe hinausgegangen. Man werde dort auch bald die vierte Klasse einführen.

**Ueber die Gerichtsferien** verhandelte gestern die preussische Abgeordnetenkammer. Justizminister Schönstedt erklärte, einer radikalen Beseitigung der Gerichtsferien stehe er auch heute noch ablehnend gegenüber. Die Gerichtsferien beständen in allen Kulturländern, auch in Oesterreich, wo sie sogar erst auf Betreiben der Volksvertretung eingeführt worden seien. Er wolle aber die Gerichte antreten, mehr Prozesse als bisher für Ferienfachen zu erklären. Ferner wolle er die Zahl der Ferienkammern vermindern. Er erkenne an, daß der Kreis der Ferienfachen der Erweiterung bedürftig sei, und er werde versuchen, diesem Bedürfnis abzuhelfen.

**In Frankreich** wird die Einführung des Branntweinmonopols geplant; die Budgetkommission der Deputiertenkammer hat sich mit verschiedenen darauf abzielenden Initiativanträgen beschäftigt. Die Mehrheit sprach sich im Prinzip für das Monopol aus, war jedoch der Meinung, daß die Einführung noch nicht im Weg der diesjährigen Budgetberatung möglich, sondern im Einvernehmen mit der Regierung durch besondere Befehle vorzubereiten sei. Um jedoch das Projekt festzulegen, beschloß die Kommission, der Kammer die Eingliederung einer Bestimmung in das diesjährige Finanzgesetz vorzuschlagen, welche besagt, daß der Staat vom 1. Januar 1905 an das ausschließliche Recht auf Fabrikation, Destillation, Verkauf und Einfuhr von Alkohol besitze, und daß jede Einrichtung von neuen Brennerien vom 1. April d. J. an verboten sei.

**Der venezolanische Konsul** in Curacao hat die Zurückziehung des Kriegsschiffes Restaurador aus Gründen internationalen Rechts verlangt und dagegen protestiert, daß Deutschland Curacao als Basis für die Beschaffung von Vorräten benutze. Bowen hat das englische Protokoll betreffend die Ueberweisung der Frage der Vorratsbehandlung an das Haager Schiedsgericht in aller Form angenommen.

### Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Febr. Der Abg. Trimborn (Fr.) ging heute bei Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats des Innern, nachdem

### Im Treibeise vor Grönland.

Aus Kapitän Sverdrups hochinteressantem Werk: Neues Land, 2 Bände mit über 200 Abbildungen, in 36 Lieferungen zu 50 Pf. (Leipzig, G. H. Brockhaus).

(Schluß.)

Gegen Abend war es mit dem guten Wetter der letzten Tage schon wieder vorbei. Die und nachstalt wälzte sich der Nebel heran und in Schladerwetter und nassem Schnee blieben wir mehrere Tage liegen und warteten sehnsüchtig auf eine günstige Gelegenheit, weiter nach Norden zu gelangen.

Noch am 12. August waren die Verhältnisse ziemlich unverändert, nur hatten schwache Breisungen das Eis noch dichter und unpassbarer gemacht.

Wie lange soll diese höchst unwillkommene Gefangenschaft dauern? fragte man sich manchmal unwillkürlich, während man gelangweilt umherwanderte und nach einer Veränderung im Eise und nach besseren Aussichten für das Vordringen ausspähte.

Auch den Hund wollte dieses unangenehme, feuchte Wetter nicht gefallen. Ein jämmerliches Heullager löste das andere ab, und wir hatten die größte Mühe, die Kerle in Ordnung zu halten, damit die Fremde ihre Ruhe doch einigermaßen in Frieden und Stille genießen konnte.

Während unseres Aufenthalts warf eine der Hündinnen namens „Besta“ fünf Hündchen, und ein paar Tage darauf „Suffabere“ eine gleiche Anzahl Junge. Dieses Ereignis brachte unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Abwechslung in unser einförmiges Leben, und wir nahmen uns der kleinen hilflosen Geschöpfe, die in ihren Strohsitzen zappelten, krabbelten u. winselten, mit großer Sorgfalt an.

er sich mit der Resolution Absicht einverstanden erklärt und die Resolution Dehl empfohlen hatte, scharf gegen die Kampfweise der Sozialdemokraten vor und wies deren Angriffe gegen die sozialpolitische Haltung des Zentrums zurück. Das Zentrum sei von jeher für Arbeiterfürsorge eingetreten. Auf dem Boden der jetzt gestellten Anträge stehe es schon lange. Man dürfe den Arbeitern nicht immer nur das erzählen, was getan werden muß, sondern auch, was bereits erreicht ist, muß man ihnen sagen aus Achtung vor dem Volk.

Abg. Horn-Sachsen (Soz.) bespricht die Zustände in der Glasindustrie. Abg. Giltz (natl.) ist ebenfalls entrüstet über die Agitationsweise der Sozialdemokraten und erklärt sich gegen deren allgemeinen Normalarbeitstag.

Abg. Gamp (Rp.) schließt sich dem Protest gegen das Vorgehen der Sozialdemokraten an und fordert unter lebhaftem Beifall der Rechten die Sozialdemokraten auf, zunächst einmal in ihren eigenen Betrieben die Forderungen zu verwirklichen, die sie hier aufstellen. Statt dessen lämen von den Arbeitern aus den sozialdemokratischen Betrieben fortwährend Klagen. (Vermehrender Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Abg. Singer ruft: Wenden Sie doch nicht solchen Unfug, sondern sehen Sie sich unsere Druckereien an!) Von Druckereien spreche ich nicht. Aber haben Sie in den Zeitungsredaktionen, die Ihre Zeitungen verlaufen, den Achtstunden-Arbeitsstag? (Abg. Singer ruft: Das sind doch nicht unsere Arbeiter!) Sie müssen sich aber von den Großhändlern der Arbeiter (Ent-rückter Säem und Vadem bei den Sozialdemokraten.)

Vizepräsident Graf Stolberg erklärt den Ausdruck für unzulässig.

Abg. Ruggl (D. Sp.) spricht gegen den Befähigungsnachweis. Abg. Staudy (son.) greift die Mittelstandspolitik Posa-domstus an.

Staatssekretär Graf Posadowski giebt eine Darstellung der Geschichte der Gastwirtsordnung, die jetzt Angriffe erfährt. Er bitte vor deren Kenderung annehmbare Vorschläge zu machen. Gegenüber Staudy erklärte er, daß seine Erörterungen über die Mittelstandspolitik anknüpfen an die Frage des Befähigungsnachweises; die besonderen Schwierigkeiten des allgemeinen Befähigungsnachweises liegen in der Abgrenzung gegenüber den Hausgewerbetrieben und den Fabrikbetrieben. Die Frage des Mittelstandes dürfe nicht verbunden werden mit der Frage des Befähigungsnachweises.

Abg. Stöcker (konf.) bezeichnet die Rede Durms als unerhört. Unter den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten seien nur drei wirkliche Arbeiter. Die Weiterberatung wird auf Freitag vertagt.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Febr. (Fortsetzung des Berichtes der Dan-nerstagsitzung.) Nach dem Abg. Hausmann-Gerabronn sprach Prälat v. Sandberger, der im Namen der ritterchaftlichen Abgeordneten folgende Erklärung abgab: Die freie Vereinigung ist über-leblich, an einer Revision des Kap. 9 der Verfassungsurkunde mitzuarbeiten und ist damit einverstanden, daß die Regierung das Werk der Revision in die Hand nimmt. Sie betrachte den in dieser Beziehung in Aussicht gestellten Zusammentritt der Regierung mit den Delegierten aller Parteien als einen geeigneten Weg zur Verwirklichung, ist aber der Ansicht, daß die gesetzgeberische Tätigkeit in dieser Richtung erst nach Beilegung der großen Steuer- und Gemeindevorlagen einsetzen solle. Im übrigen ging der Redner auf die einzelnen Fragen nicht ein. Auch der Vertreter des Zentrums, Vizepräsl. Dr. v. Kiene, sagte die Annahme der Resolution zu, jedoch aber in großen Jagen gleich v. vorterrerein den Weg, von dem keine Partei unter keinen Umständen abweichen könne. Auch Klotz erklärte sich für die Resolution, jedoch mit dem Vorbehalt, einen neuen Antrag zu stellen für den Fall, daß die Behandlung

eines schönen Tages, aber wurde diese friedliche Idylle von einem erschütternden Drama unterbrochen. „Besta“ nahm eine günstige Gelegenheit wahr, um eines der Jungen ihrer Nachbarn zu fressen, und obgleich sie durchaus nicht hungrig sein konnte, froh sie es doch als Delikatesse mit Haut und Haar auf. Nach dieser Geschichte wurden beide Mäster angebanden, damit sich solche Szenen nicht wiederholen sollten. Es war ja leicht möglich, daß wir die Jungen noch gut zu Jungtieren verwenden konnten.

Das beständig andauernde Tauwetter hatte das neue Eis so morsch gemacht, daß ich mich am Abend entschloß, einen Versuch zum Vordringen zu wagen. Von der Sonne aus hatte ich überdies im Westen offenes Wasser gesehen, und nun galt es, sich einen Weg dorthin zu bahnen.

Unter Bolddampf schoß die Fram staupeud und sich hin- und herwerfend vorwärts, wobei sie eine Eisscholle hierhin, die andere dorthin beiseite drängte. Auf diese Weise bogten wir uns bald in eine größere Rinne hinaus. Aber nach kurzer Zeit waren wir wieder mitten im Treibeise, und das mühsame Wandverleeren fing von neuem an. Bei diesem ständigen Stampfen ging es nur langsam vorwärts, aber endlich, am 9. August Vormittags, kamen wir doch nach glückigem Aufenthalt im Eise in offenes Wasser.

Anfangs war es meine Absicht, Kap York anzulanden, um mit den Eskimos Waren zu tauschen und einen Denksäulen für Eivind Astrup aufzustellen. Es war eine Marmor-tafel, die einer seiner Fremde mir zu diesem Zwecke mitgegeben hatte. Astrup hatte sich den Grönland-Expeditionen Pearys angeschlossen und 1894 in der Melvillebay Aufnahme gemacht. Ende 1895 oder Anfang 1896 war er, erst 25 Jahre alt, in Norwegen auf einer Schneeschuhpartie umgekommen.

Wie die Verhältnisse sich jetzt gestalteten, war es un-

der Verfassungsdiskussion auf die lange Bank geschoben werden sollte. Ministerpräsl. v. Breittling äußerte den Wunsch, von den Fraktionen darüber benachrichtigt zu werden, was sie als Grundlage für die neuen Verhandlungen ansehen. Der Minister freute sich über das allgemeine Bestreben, dem neuen Herbe näher zu treten. „Nüchtere doch der Geist der Versöhnung und des Friedens“, sagte er, „der heute in diesem Hause obwaltete, auch fernherhin die Verhandlungen begleiten und beherrschen!“ Dieser Friede wäre aber uns Haas ge-föhrt worden, als dem Abg. Hausmann im weiteren Verlauf allerlei Zweifel aufstauten über die Stellungnahme der einzelnen Parteien und er verlangte, die Führer derselben, namentlich die des Zentrums und der Fr. Vereinigung, möchten sich über die Hauptfragen äußern, damit man nicht ins Dunkle schreite und sich umsonst der Mühe unterziehe. Mit Recht wiesen Prälat v. Sandberger, Dr. v. Kiene, Frhr. v. Ow und der Ministerpräsident darauf hin, es sei ganz verfehlt und unmöglich, daß die Parteien jetzt schon sich erklären. Unter allen Umständen dürften sie an ihre Stellungnahme zu dem einen oder anderen Punkt des alten Entwurfs der Beratung des neuen Entwurfs nicht gebunden sein. — Daß Meinungsverschiedenheiten bestehen, zeigte schon die heutige Verhandlung. Wären die-selben aber einer näheren Besprechung unterzogen worden, so hätte dies zur Folge gehabt, daß die schöne Einigkeit aller Parteien als-bald wieder verloren gegangen wäre. Hausmann verzichtete schließlich auch auf sein Verlangen, und so konnte nach stündiger Beratung der bedeutungsvolle Antrag v. Gehl mit sämtlichen 84 ab-gegebenen Stimmen angenommen werden.

Stuttgart, 13. Febr. Die Kammer der Abgeordneten be-schäftigte sich heute mit einigen Berichten und Anträgen der Kom-mission für Gegenstände der inneren Verwaltung und zwar zunächst mit einer Bitte der Veteranen von Gammstadt und Umgebung vom 30. April 1902 um Erleichterung des Bezugs der Reichsbekühle. Die Kommission beantragte Uebergang zur Tagesordnung zu dieser Petition, da ihre Voraussetzungen nicht zutreffen, welchem Antrag entsprochen wurde. Dagegen wurde einstimmig ein Antrag v. Recher angenommen, demzufolge die Regierung ersucht wird, beim Bundesrat dahin zu wirken, die Reichsbekühle den Unterhaltungs-behördesten, die die Krüge mitgemacht haben, auch dann zu gewäh-ren, wenn die Betreffenden nur teilweise d. h. mindere als 1/2, erwerbsunfähig sind. Eine Reihe von Rednern aller Parteien sprachen sich mit warmen Worten für diesen Antrag aus, da es sich um ein nobilit offstem des Reichs handle. Der Kriegsminister versprach, für die Veteranen alles zu tun, was geschehen könne.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 14. Februar.

**Turnverein.** (Unlieb verspätet mitgeteilt.) Den Reigen der heutigen Fastnachtssfeiern eröffnete wie alljährlich der hiesige Turnverein durch seinen Maskenball, der am Samstag den 7. Febr. von abends 1/8 Uhr ab im Saale des Gasthofs zum Hirsch abgehalten wurde. Schon von 7 Uhr an sah man kostümierte Damen und Herrn sich dorthin begeben, um unter Prinz Karnevals lustigem Gefolge einige frohe Stunden zu verbringen. Durch die übliche Polonaise wurde die Tanzordnung eröffnet und programmäßig abgewickelt. Die sich im Tanze befindenden Paare in schönen Charakter-mäskern und hübschen Ballettoiletten boten einen farbenfrohen Anblick. Die gehegten Erwartungen wurden übertroffen, denn eines solch zahlreichen Besuches durfte sich der Ball

möglich, die Aufstellung des Denksteins anzuführen, und der Kurs wurde nordwärts nach dem Smithsund gerichtet. Am Nachmittage des folgenden Tages passierten wir die Carey-Inseln, in deren Nähe der unglückliche Schwede Björking vor 6 Jahren mit seinem schlechten kleinen Schiffe strandete und spurlos verschwand.

Auf der Fahrt nach dem Foulkeford im Smithsund war das Wetter ungewöhnlich warm, und Gishinderrisse gab es nicht. Unsere Yonca, die schon aus diesem Grunde ausgezeldnet war, wurde noch besser, als wir Nachmittags Gelegenheit zur Walroßjagd erhielten. Vier Tiere konnten sich auf einer kleinen Eisscholle, und sofort wurde das Fangboot mit 4 Mann an Bord ausgelegt.

Leise, mit vorsichtigen Ruderschlägen näherten sie sich den Tieren, die keine Spur von Unruhe zeigten.

Peder Hendriksen war bei dieser Jagd selbstverständ-lich „Baas“; er sah vorn im Boot, das Gewehr parat, die Harpune wartebreit neben sich.

Im Lee eines Eishügels näherten sie sich den Tieren auf gute Schußweite, dann krachte ein Schußfeuer aus Peder's, sowie aus Baumanns und Fosheim's Gewehr.

Zwei Walrosse blieben liegen, ein drittes wälzte sich in die See, war aber schwer verwundet. Dort wurde es sofort harpuniert und erschossen.

Die Fram legte sich hierauf dicht an eine Scholle, die am Schiffe vertaut wurde. Das Abhäuten begann und da alle Mann dabei halfen, hatten wir bald die Häute und das Fleisch an Bord.

Es war Futter erster Güte für unsere Eskimohunde, die sich sonst mit Hundefleisch und Dörreisch hatten begnügen müssen.



schon lange nicht mehr erfreuen. Die Stimmung war eine echt karnevalistische und heiter ungezwungene, wozu auch das trefflich gespielte komische Stück „Der Posten am Pulvermagazin“ und die andern komischen Vorträge wesentlich beitrugen. Erst in früher Morgenstunde konnte man sich entschließen, den Heimweg anzutreten mit dem Bewußtsein, recht vergnügt und frohliche Stunden erlebt zu haben. Den Schluß bildete am Sonntag ein wohlgelungener Ausflug nach Wildberg, wo in dem schönen und geräumigen Saale des Schwarzwaldbräuhauses noch einmal ordentlich das Tanzbein geschwungen wurde. Gut Heil!

**Eisenbahnfrage.** Die geplante Verbindung Herrenberg-Sulz-Wildberg (15,35 km) würde nach einer von Reg.-Baumeister Wasserbauer gemachten Berechnung 1,280,000 M. kosten; 6—700,000 M. weniger als die Linie Herrenberg-Galw. [Eine ausführliche Abhandlung über die verschiedenen Verbindungsprojekte folgt in nächster Nummer.]

**Horb, 12. Febr.** Dem Besitzer der Kohlenäckerwerke Knack, R. Busje, wurde in Bieringen ein Bohrloch zugeworfen, die Betriebslokomobile mit Petroleum getränkt und angezündet. Auf die Entdeckung des oder der Täter hat der Beschädigte eine Belohnung von 300 bzw. 500 M. ausgesetzt.

**r. Herrenberg, 13. Febr.** Bierbrauereibesitzer Wihl. Zerweck kaufte das B. Gerlach'sche Wohnhaus in der Garbenstraße um 12,800 M. — Das zum Nachlaß der f. Luise Böhmeler gehörende Wohnhaus in der Tübingerstraße kaufte David Schäfer zum Hirsch um 5850 M. und den zu demselben Nachlaß gehörenden Scheunenanteil nebst Schuppen in der Spitalgasse Sattlermeister Wihl. Fischer um 2720 M.

**r. Stuttgart, 13. Febr.** Der Großherzog von Oldenburg traf heute nachmittag um 12,43 Uhr zum Besuch des Königs hier ein. Der König war zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Nach gegenseitiger Begrüßung und Vorstellung des Gefolges führten die beiden Monarchen nach dem Wilhelmshaus.

**r. Heilbronn, 13. Februar.** Wegen Betrugs und Urkundenfälschung wurde vorgestern ein aus Frankfurt a. M. gebürtiger und in Stuttgart wohnhafter Reisender festgenommen und dem Gericht übergeben. Er gab sich als Doktor der Medizin aus, spiegelte einem hiesigen Fräulein vor, er werde sie heiraten, und verschaffte sich dadurch von dem Fräulein 130 M.

### Deutsches Reich.

**Feuerversicherung.** Die Gothaer Feuerversicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit, welche im Jahre 1821 errichtet ist, hat mit dem Jahre 1902 82 Jahre ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Im Jahre 1902 waren für 5,864,925,400 Mark (gegen 1901 mehr 109,783,800 M.) Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme, abzüglich Rückversicherungsprämie, betrug im Jahre 1902: 18,543,966,40 M. (gegen 1901 mehr 582,588,10 M.). Von der Prämienentnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1902 betrug dieser den Versicherten wieder ausliegende Ueberschuß 14,093,893,30 M., gleich 75% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der dreißig Jahre von 1873 bis 1902 sind jährlich 74,61% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückfließend.

**r. Rom Bodensee, 13. Februar.** Die Fischzuchtanstalt Bindau i. B. setzte wiederum 1,900,000 Blauselcheneier in den Bodensee.

**r. Karlsruhe, 13. Febr.** Staatsminister a. D. von Roff ist schwer erkrankt. Sein Ableben wird stündlich erwartet.

**Strasbourg im Elsaß, im Februar.** Dem Elsaßer zufolge ist in Ileklingen ein schreckliches Verbrechen verübt worden. Ein Italiener erschlug seine Frau, die vor einigen Tagen erst niedergelassen war, auf dem Krankenlager. Der rohe Mensch hat in seiner blinden Wut so lange auf die Frau eingeschlagen, bis sie ihren Geist aufgab. Die demnachrichtigte Gendarmerie nahm den Mörder fest und führte ihn zum Bürgermeisteramt, wo er erst beim Standesamt die Geburt seines Kindes anmelden sollte. Er weigerte sich aber, worauf er in das Untersuchungsgefängnis nach Mey geführt wurde.

Im Berliner Tiergarten wird auf Anordnung des Kaisers ein Denkmal des Kaisers Wilhelm I. als Jüngling errichtet.

### Die Prinzessin von Toskana.

**Genf, 12. Febr.** Anwalt Lachenal war heute mittag nach La Retairie gefahren, um mit der Prinzessin Luise zu konferieren. Er erhielt von der Prinzessin den dringendsten Auftrag, alles zu unternehmen, um ihr ein zeitweiliges Wiedersehen mit ihren Kindern zu sichern. Daß dies selbst bei dem Kinde, das sie unter dem Herzen trage, nicht möglich sein sollte, treibe sie in den Wahnsinn. Die Ärzte befürchten durch eine etwaige Ablehnung der Bitte der Prinzessin für diese schwere gesundheitliche Folgen.

**Dresden, 13. Februar.** Nach dem heutigen Krankheitsbericht hat Prinz Friedrich Christian die verfloßene Nacht gut verbracht. — Der Kronprinz Friedrich August ist von seinem Knöchelbruch soweit geheilt, daß er seit vorgestern wieder in der Reithahn reitet.

**Rom, 12. Febr.** In der Angelegenheit der Prinzessin Luise soll der greise Großherzog von Toskana einen Brief in italienischer Sprache voll kindlicher Ergebenheit an den Papst gerichtet und ihn um seinen väterlichen Rat gebeter haben. Der Papst habe durch die Ansicht der apostolischen Breven in einem längeren Schreiben geantwortet, daß von den eingeweihten Kardinalen als ein Muster von Weisheit und Gelehrsamkeit gepriesen wird. Nach mehrfachen Plänen aus den Apostolischen Briefen und den Kirchenvätern heißt es, die Kirche lehre, daß dem Reuigen Vergebung gebühre. Der reuigen Tochter dürfe das Vaterherz nicht verschlossen bleiben. Ferner soll der Papst an die Kronprinzessin Luise ein Schreiben gerichtet haben, in dem er ihr verspricht, ihrem Wunsche nachzukommen und sich beim Dresdener Hofe dafür zu verwenden, daß man ihr gestatte, von Zeit zu Zeit ihre Kinder zu sehen. Der Papst sprach der Prinzessin ferner Trost zu, indem er sagte, er hoffe, es werde sich alles noch zum Guten wenden und ein Ausweg aus den Wirrnissen zu finden sein. Das Schreiben soll ein päpstlicher Kammerer der Kronprinzessin Luise überbracht haben.

Von der Heilanstalt La Retairie entwirft der B. L.-Anz. folgende Schilderung: Wer einmal von Genf nach Lausanne gefahren ist, der kennt auch die reizend gelegene kleine Stadt Nyon, die von einem uralten malerischen Schlosse überragt wird. Nyon ist etwa zwei Meilen von Genf entfernt und von dort in wenigen Minuten mit der Eisenbahn zu erreichen. In dem malerischen, baumreichen Gelände, im Hintergrunde die ragenden Berge des Jura, auf der andern Seite das tiefblaue Wasser des Genfer Sees, liegen im dunklen Grün ragender Tannen in einem Parke von riesiger Ausdehnung die weißen Villen des Sanatoriums La Retairie. Der Leiter des Instituts, Professor Martin, ist ein Psychiater von großem Ruf und einer der geschicktesten Aerzte der Schweiz. Er ist ein Mann von liebenswürdigem, sympathischem Wesen, mit scharfen, hellblauen Augen, ungefähr 50 Jahre alt, von mittlerer Statur, mit grauem Spitzbart und lebhaften Bewegungen, der echte Franzose der alten Schule. Prinzessin Luise bewohnt in La Retairie eine der kleinen Villen. Dort, den Reizen ihres bewegten Lebens entrückt, kann sie versuchen, ihre angegriffene Gesundheit wieder zu kräftigen. In tiefstem, absolutem Frieden, von lästigen Besuchern und Beobachtern befreit, hat sie in Wahrheit das Asyl gefunden, das sie gesucht hat. Es bleibt noch hinzuzufügen, daß das immer noch lachende Gesicht einer gewaltigen Internierung in La Retairie völlig aus der Luft gegriffen ist. Erkens hat sich die Prinzessin tatsächlich freiwillig in die Anstalt gegeben, und zweitens wäre La Retairie als „Zwangsanstalt“ gänzlich ungeeignet; es gibt dort kein vergittertes Fenster und der Park ist nicht von hohen Mauern umgeben, sondern nur von einer lebenden Hecke begrenzt, die kaum ein Meter hoch sein dürfte.

### Ausland.

**r. Aus der Schweiz, 13. Febr.** Aus der Gegend von Bern wird berichtet, daß daselbst eine Pfarrergattin unter Zurücklassung von fünf Kindern mit einem 23jährigen Bierbrauereisohn durchgebrannt ist.

**St. Gallen, 9. Febr.** Durch eine grauenhafte Morbata ist unsere Bevölkerung heute morgen in nicht geringer Aufregung versetzt worden. In einem abgelegenen Hause des Weilers Rotmonten hatte seit dem Monat Oktober ein aus dem Kanton Zürich zugewandener Arbeiter mit seiner Frau und fünf Kindern eine Wohnung bezogen. Der Mann, namens Müller, aus dem Toggenburg gebürtig, suchte sich als Stickerarbeiter eine neue Existenz zu gründen, was ihm aber nicht gelungen zu sein scheint. Schon seit einiger Zeit trug er sich mit Selbstmordgedanken. Am Montag früh hat er zunächst seine fünf noch im Bette liegenden Kinder mit Beilhieben derart bearbeitet, daß die beiden jüngsten im Alter von drei Jahren und einem Vierteljahr sofort tot waren, während die drei andern, 4 1/2, 6 und 7 Jahre alt lebensgefährlich verwundet in das Kantonshospital gebracht wurden. Während der Schreckensstat war Frau Müller im Rückenraum nebenan beschäftigt. Als sie, durch den Lärm erschreckt, wieder ins Schlafzimmer eintrat, schlug ihr Ehegatte sie mit Beilhieben nieder. Sie ist ihren Wunden kurz nachher erlegen. Der Täter brachte sich dann am Hals eine tiefe Schnittwunde bei, die indes nicht tödlich sein soll. Der Volksgel, wieder ins Schlafzimmer eintrat, schlug den Hausbesitzer herbeigerufen wurden, der sich nach dem Aufbrechen der verammelten Türen ein schrecklicher Anblick dar. In der Familie des Mörders soll schon früher ein Fall von Irren vorgekommen sein; Müller wäre somit erblich belastet.

**Genf, 11. Febr.** Eine ältere Dame hatte im Laufe des Monats Januar ein Taschchen verloren, in dem sich eine bedeutende Summe befand. Am 21. Januar fand der Laternenanzünder B. Buchs ein Taschchen, das er zu Hause aufbewahrte, ohne viel auf den Inhalt zu achten. Erst durch Annoncen wurde er aufmerksam, sah nach und fand die hübsche Summe von 200,000 Fr. in Banknoten und Obligationen. Buchs überbrachte der Dame das Geld und erhielt einen Finderlohn von 10,000 Fr.

**Bien, 13. Februar.** Erzherzogin Elisabeth, geb. 7. Juli 1878, jüngste Schwester des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand, ist an einer rechtsseitigen Lungenentzündung erkrankt. Nach einem neueren Bulletin breitete sich die Entzündung auf die ganze linke Lunge aus. Auf der rechten Seite trat eine Lösung des Exsudates ein.

Die Opfer der Katastrophe auf dem Bistokastuffe in Galtzien sind bedauerlicherweise noch zahlreicher, als man bisher angenommen hatte. Wie dem B. L.-A. aus Krakau telegraphiert wird, **ertranken insgesamt etwa 100 Personen.** Herzergreifende Szenen spielten sich auf der von Eis-schollen zertrümmerten Fähr ab; viele Frauen, die sich auf den treibenden Stücken noch hätten retten können, sprangen in der Todesangst ins Wasser und versanken in den Fluten.

**New-York, 12. Febr.** Deutschland nimmt fünf monatliche Teilzahlungen statt der Barzahlung von 340,000 Dollars durch Venezuela an.

### Berichtsblatt der Märkte in der Umgegend.

Vom 16. bis 21. Februar 1903.

Rottenburg, 16.: Viehmarkt.

Altensteig, 18.: Viehmarkt.

528, Metalle  
Walaust, Paris  
von 75 Pfg. per Meter an.  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
**MICHEL & Co. BERLIN SW. 19**  
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.  
Eigene Fabrik in Orsay

Hierzu das Blaunderstäbchen Nr. 7.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

### Visiten-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

### Egenhausen.

## Farren-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am  
**Dienstag, den 17. Februar 1903**  
nachmittags 4 Uhr  
auf dem Rathaus einen

## Farren zum Schlachten.

Angebote wollen um genannte Zeit schriftlich eingereicht werden.  
Egenhausen, den 12. Febr. 1903.

Schultheißenamt.

## 1a Briketts

erhalte ich in nächster Zeit und erbitte mir Bestellungen hierauf in Bälde  
**Carl Rapp, Nagold.**

### Oberschwandorf.

## Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 16. Febr.  
d. J. verkauft die Gemeinde aus  
Distrikt Mühlberg, Buch und Dürren-  
graben:

748 St. Bauhlangen I.—IV. Kl.  
354 „ Haglangen I.—IV. Kl.  
330 „ Dopfenst. I.—III. Kl. u.  
384 „ Reislängen.

Zusammenkauf vorm. 9 Uhr  
im Ort.

**Zwiebelfuchen** Am Mon-  
tag d. 16.  
Feb. bei Fr. Kläger, Bäderstr.

### Deckensprunn.

## Eichen u. tannene Ansholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft je von vormittags 9 1/2 Uhr an:  
**Am Dienstag, den 17. d. M.**

320 Eichen mit 163 Festm. bis 70 cm mittl. Durchm., worunter  
sehr schönes Rüfer und Wagnerholz.

**Am Mittwoch, den 18. d. M.**

700 tannene Bauhlangen über 13 m lang, 200 tannene Stangen  
von 9—13 m Länge.

**Am Donnerstag, den 19. d. M.**

5 Pappelstämme und 1300 Tannen mit 750 Festm., worunter  
etwa 1000 Stück sehr schönes sichtenes Bauholz bis 24 m lang.  
Bei günstiger Witterung wird am 17. und 18. im Wald, am 19.  
auf dem Rathaus, teils einzeln, teils in Losen verkauft.  
Anszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

## Bekanntmachung, Feldbereinigung auf der Markung Mindersbach u. Pfrondorf betreffend.

Das vorläufige festgestellte Ergebnis der heute auf dem Rathaus in Mindersbach stattgehabten Abstimmung über die beantragte Feldbereinigung der Gewände „Scherer, Weintraube, Herrendächer, Stüdtach, Vogelherd, Häger, Wagrium, Eisberg, Galsäcker und Denkelesbera“ auf Markung Mindersbach und teilweise auf Markung Pfrondorf ist folgendes:

Von 144 Teilnehmern mit 4542 M. 01 Pf. Steuerkapital haben  
1) mit „ja“ gestimmt: 61 beteiligte mit 2509 M. 85 Pf. Steuerkapital. Nach Art. 9 Abs. 3 des Feldbereinigungsgesetzes sind als zustimmend anzunehmen 63 nicht erschienene Beteiligte mit 1578 M. 82 Pf. Steuerkapital zusammen 124 Beteiligte mit 4088 M. 67 Pf. Grundsteuerkapital.

2) Mit „nein“ haben gestimmt: 20 beteiligte mit 453 M. 24 Pf. Das Unternehmen der Feldbereinigung ist daher als beschloffen anzusehen.

Dies wird mit bestehender Vorchrift gemäß mit dem Anfügen hiezu bekannt gemacht, daß nach Art. 16 des Feldbereinigungsgesetzes vom 30. März 1886 die zur Minderheit gehörigen, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 bzw. Art. 11 Abs. 5 des genannten Gesetzes als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der unversprechlichen Frist von zwei Wochen vom Tag der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe schriftlich oder mündlich zu benennen, soweit solches nicht schon bei der Abstimmungstagfahrt geschehen ist.

Nagold, den 13. Februar 1903.

K. Oberamt:  
Ritter.

Nagold.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Strähle, Schreiners hier, kommen im öffentlichen Aufsteig gegen alsbaldige Barzahlung in dem Strähle'schen Anwesen zum Verkauf am

Montag, den 23. d. Mts.  
vormittags 8 1/2 Uhr

Bücher, einige Kleider, 7 vollst. Betten, Bettgewand, Küchengerät, allerlei Hausrat;

nachmittags 1 Uhr:

Schreinwerk, worunter ein Nußbaum-Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Harmonium, 1 Tisch, mehrere Kleiderkästen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 7 Bettladen, 1 Photograph. Apparat samt Zubehör, Faß- und Bandgeschirr, worunter 3 Fässer im Gehalt von 500—900 Ltr., ca. 130 Ltr. Most, ca. 3 Btr. Kartoffeln, 6 Gipsdielen u. eine Partie Brennholz.

Dienstag, den 24. d. M.

vormittags 8 1/2 Uhr:

3 doppelte Kleiderkästen, halbfertige Waren als: 8 Bettladen, 1 Waschkommode, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegelschrank, ein größerer Vorrat an Eisen-, Messing- und Bronzewaren als: Schlösser, Niegel, Schilde, Griffe, Zapfenbänder, Bettladenbeschläge, Drahtstifte, Vorräte an Beize, Politur, Mattierung, Grundierpräparate, Schleiföl, einige Zentner Leim, ca. 250 Meter Stäbe, Leisten, Gesimse, Aufsätze, Consols, Dreherwaren, worunter halbfertige Kleiderständer, 2 Nachttischmarmorplättchen, 2 Kisten, Kataloge, 4 Nippglasplatten, Zeichnungen;

nachmittags 1 Uhr:

eine große Partie Journiere als: 48 Blatt Eichen, 142 Blatt Buchen, 42 Blatt Nüstern, 23 Blatt Satin, 574 Blatt Nußbaum, 114 Blatt Pappel, 50 Blatt Najer, 4 Meter Dreherholz, eine Partie Abschnitte und Abfallholz, 1 Möbelsäge, 1 zweirädriger Karren, ca. 300 Bretter und Dielen (Eichen, Fichten, Tannen, Pappel, Buchen, Nußbaum), 1 neue Stiege mit 15 Tritten, 1 größerer und 1 kleinerer Schuppen.

Mittwoch, den 25. d. M.

vormittags 8 1/2 Uhr:

Schreinerhandwerkszeug, worunter 9 Hobelbänke nebst dazu gehörigen Hobeln, Sägen, Feilen, Lampen u. s. w., 68 hölz. eis. und Patentzwilgen, 1 kupf. Leinapparat mit 5 Häfen, 1 Schneidzeug für Dreher, 1 Kistchen neue Bohrer, 1 Bildhauer- und 1 Dreherhandwerkszeug, 6 Journierböcke, 1 eis. verstellbarer Hobel.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 14. Febr. 1903.

Konkursverwalter:  
Schr. Schauler.

Anerkannt besser als alle ähnlichen Produkte ist  
**MAGGI-Würze.** In Originalfläschchen und offen  
hies zu haben bei  
Friedr. Schmid.

Holzbrunn.

## Brennholz- Verkauf.



Am Mittwoch den 18. Febr. d. J. nachm. 1 Uhr bringt die Gemeinde auf dem Rathaus hier aus Abt. Oberholz, Bahn, Hardt, u. s. w. zum Verkauf:  
90 Nm. buchene Scheiter u. Brügel,  
6 „ eichene „ „ „  
88 „ tannene „ „ „  
sowie  
3170 St. gebünd. buchene Wellen u.  
5370 „ Nadelholzwellen.  
Der Gemeindevorstand Seeger wird von vormittags 10 Uhr ab das Holz vorzeigen. Zusammenkunft hiezu im Ort.

Schultheißenamt:  
Rothfuß.

Nagold.

Als vorzügliches

## Düngemittel

auf Wiesen und Kleefelder empfehle ich meinen Düngerfalk in Stück oder Mehl und kann fortwährend abgeholt werden in Grüniger's Ziegelei.

Gegenwärtig die einzige  
Lotterie mit Lossen

à 1 Mark

u. 40 000 Mk. Baargewinne.  
(Haupttreffer 15 000 Mk.)  
Esslinger Kirchenbau-  
Ziehung garantiert am 8. März.  
13 Loss 13 Mk. Porto und Liste  
10 Pf. Zu beziehen durch die  
Generaldirektion  
Eberh. Fetzer, Stuttgart.  
In Nagold bei H.  
Knodel, Exped. d. Blts.  
Fr. Schmid.

## Kench- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons. In Dose à 25 u. 50 u. i. Schacht. à 1 M. 50. Kond. S. Lang, Nagold, i. Wildberg: A. Franer.

## Wie Milch u. Blut

sieht ein Gesicht mit zartem, weichen, rothen Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von Stedensperd-Milchmilchseife à St. 30 bei Otto Dreher.

## Es gibt nichts Besseres

gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Zukunens, auch Krampfhusten u. als

## Carl Mill's Epitwegemilch Brustbonbons.

Kur echt in Paketen à 10 und 20 g mit dem Namen Carl Mill zu haben  
Nagold: Friedr. Schittenhelm, Gottlob Schmid; Hisingen: J. Broß; Ebnhausen: Th. Müller; Künzingen: R. Chr. Geigle und G. Reig; Gillingen: J. G. Hummel; Göttingen: J. Wörstein; Hallsbach: J. Theurer's Wwe.; Hisingen bei Nagold: A. J. Epelbei; Lehrdorf: Ernst Schler; Summersfeld: Ernst Schleich; Wildberg: J. Reiser. (6.8.)

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf von rottannenen Derbstangen.

Im Distrikt Mittlerberg, Abt. Deschelbronner Steig kommen am Montag, den 16. Februar zum Auffreih:  
70 Stück über 13 m lang, 34 St. 10 bis 13 m lang.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der Einmündung des Deschelbronner Steigs in die alte Heerstraße.

Gemeinderat.

Ebhausen.

## Wegsperre.

Die Straße von Ebhausen nach Mindersbach ist wegen der Wasserleitungsarbeiten gesperrt.  
Ebhausen, den 13. Februar 1903.

Schultheißenamt:  
Dengler.

Walddorf.

## Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 16. Febr. d. J.

von nachmittags 1 Uhr an

kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindevaldungen Dagen, Bernederlühle und Märzenghalde zum Verkauf:



460 Stück Bauhölzer I., II. u. III. Klasse,  
500 „ Taghölzer I., II. u. III. „  
570 „ Kopfenhölzer I., II. u. III. „  
200 „ Reishölzer I., II. u. III. „

Die Abfuhr ist günstig.  
Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Schönbrunn.

## Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft im Submissionsweg aus den Gemeindevaldungen  
138 Stück Langholz mit Fa.: 26 St.  
mit 26,20 III., 110 St. mit 43,48 IV. M.  
2 Los 37 Stück mit Fa. 8,9 IV., 22

St. mit 4,70 V. M.

Die Eröffnung der Offerte findet

Montag, den 16. Febr. 1903  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus statt, wozu die Submittenten eingeladen werden.

Gemeinderat.

Nagold.

## Ca. 10 tüchtige Maurer und einige Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung bei

Bentler & Drescher, Baugeschäft.

## Lehrlings-Gesuch.

Einige Knaben aus achtbarer Familie finden auf kommende Ostern Lehrstelle bei sofortigem Wochenlohn. Nach Schluß der Lehrzeit wird hoher Verdienst zugesichert.

Knoll & Pregizer,  
Bijouteriefabrik,  
Nagold, Rohrdorferstraße.

**Nichters  
Anker-Pain-Expeller,**

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

No 100 Tabletten: Span. Pulver 2 — Menthol 44 — Campher 1,5 — Ess. Öl (Rosmarin, Thymian, Anisöl) 2,5 — Pfefferminzöl 15 — Weizenmehl 15 — Rosinmehl 10 — Zink. Fett 1 — Salicylsäure 5 — Gelatin.

**Nichters  
Anker-Zenckelhonig,**

altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Zenckelhonig.



**Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**  
 Im Jahre 1821 errichtet.  
 Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1902 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:  
**75 Prozent**

der eingezahlten Prämien.  
 Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Aurrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.  
 Nagold, im Februar 1903.

Louis Lenz, Stadtpfleger.

**Sulz.**  
**Wahl-Vorschlag**  
**zur Ortsvorsteher-Wahl!**

Werte Mitbürger!

Da leider unser bewährter Schultheiß Dengler von seinem Amt zurücktritt, so ist eine Wahl notwendig, die am Montag, 23. Febr. stattfinden wird. Es ist von großer Wichtigkeit für unsere Gemeinde, daß der richtige Mann gewählt wird. Ein Mann, der dieses Amt versehen soll, muß unangänglich und zuverlässig, dabei aber auch bestimmt in seinem Auftreten sein. Er muß das Vertrauen der Gemeindeglieder besitzen und sich in seiner bisherigen Funktion bewährt haben.  
 Ein solcher Mann, der sich als Gemeinderat, in Sachen der Darlehenskasse und des Kriegervereins verdient gemacht und bewährt hat, der also Guter volles Vertrauen genießt und dem ihr alle Eure Stimmen geben sollt, ist

Friedrich Wörner.

Nagold.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Mein Maß- und Reparatur-Geschäft bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Christian Denble,**  
 Schneidermeister, hintere Gasse.

**Für Magenleidende!**  
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magentrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**.  
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und besetzt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräfte-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verbotenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.  
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Nervenmittel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, Ägarden, Giftstoffen, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Nervenleiden, Zittern, Schwinden, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, bei chronischen (veralteten) Magenleiden nur so bestiger aufzutreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.  
**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verleimung, Blausucht, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhäufungen in Leber, Milz und Fortdarm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein bewirkt jedwede Auberbautheit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.  
**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsüberreizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neues Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold, Halterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Gengenlingen, Göttingen, Harb, Rottenburg, Bornheim, Wälderbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.  
 Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 52“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.  
**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**  
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**  
 Wein-Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 400,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 200,0, Fenchel, Knob., Helebrunnwurz, ameril. Kraftwurz, Gyniamwurz, Kalmwurz sa 10,0.

Frachtbriefe empfiehlt G. W. Zaiser.

Ebbhausen.  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Ich erlaube mir, der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, die Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage eine **Kleiderfärberei u. chemische Wäscherei** eingerichtet habe; ich empfehle mich für alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei guter und rascher Bedienung und mäßigen Preisen.  
 Hochachtungsvoll  
**Gottlob Dengler.**

Ein **goldener Ring** ist gefunden worden.  
 Auskunft erteilt d. Exped. d. Bl.

Nagold.  
**Textbücher**  
 a 10 & zu  
**Lorelei.**  
 G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Drechsler-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung.  
**Einen kräftigen Knaben** nimmt in die Lehre **Wilh. Gutekunst,** Dreher.

Nagold.  
**Dreher-Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein kräftiger Junge findet unter günstigen Bedingungen aufs Frühjahr Lehrstelle bei **Friedr. Tafel,** Dreher.

Galw.  
 Einer braven **Jungen** nimmt am 1. April in die Lehre. Auskunft erteilt **Sattler Rinderknecht,** Nagold.  
**J. Jäger,** Maler und Vater.

Gesucht am 1. April ein **Mädchen** nicht unter 18 Jahren für Haus und Garten bei freundlicher Behandlung und gutem Lohn.  
**Frau Pfarrer Guelin** in Hirjan.  
 Eine ältere, noch gut erhaltene **Kinderbettlade** sucht zu kaufen.  
 Wer? sagt die **Expedition d. Bl.**

**40 Ztr. Heu** sind zu verkaufen. Zu erfragen b. d. **Expedition d. Bl.**

**Verlobte,** welche ihre genauen Adressen einfinden, erhalt. zwecks Einrichtung u. s. w. unseren prakt. Wegweiser grat. u. frtk. **Hammer & Co.,** Eichstr., Stuttgart.

**Seminar Nagold.**  
**Mittwoch, 18. Februar abends 5 Uhr** ist im Festsaal ein **Konzert** unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Gilly Bischof,** Konzert-sängerin aus Gammstadt.  
 Hauptnummer des Programms: **Loreley,** Chorwerk von Mendelssohn.  
**Eintritt nicht unter 40 Pfg.**  
 Diezu ladet freundlich ein **K. Seminarrektorat.**

Altensteig-Spielberg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte und Bekannte auf **Donnerstag, den 19. Februar 1903** in d. Gasth. z. goldenen Stern in Altensteig freundlichst einzuladen.  
**Carl Maier,** Sohn des Carl Maier, Schuhmachers in Altensteig.  
**Barbara Kalmbach,** T. d. † Matthäus Kalmbach, Oberholzhauers in Spielberg.  
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wödingen-Bondorf.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag und Freitag, den 19. u. 20. Febr. 1903** im Gasth. z. Löwen in Wödingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Christian Hiller,** Sohn des † Jakob Hiller, Wödingenwirt in Wödingen.  
**Luise Müller,** Tochter des † Friedr. Müller, Gemeinderat in Bondorf.  
 Kirchgang 11 Uhr.

**Kleiderstoffe** schwarz u. farbig, sowie **Anzugstoffe** für Herren und Knaben, empfiehlt in großer Auswahl **Carl Rapp, Nagold,** neben Metzger Wiedmaier.

**Kettenmacherlehrlinge, Kettenmacherinnen u. Poliseussenlehrlingmädchen** aus anständigen Familien auf Ostern gesucht.  
**Fr. Speidel,** Kettenfabrik.

**Sustenteidender** probiere die hustenstillenden und wohlriechenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 s.  
 Niederlage bei: **Fr. Schmid** in Nagold, G. Gutekunst in Halterbach, Wilh. Wiedmann in Unterjettingen, W. Himmelsbach in Wildberg.

**Gardinen** empfiehlt in großer Auswahl **Carl Rapp, Nagold,** neben Metzger Wiedmaier.  
**Blutstodung** v. Niemann, Hamburg, Neumärkerstraße 26. Aufbewahren.  
**Ev. Gottesdienste** in Nagold: Sonntag, 15. Febr.: 1/10 Uhr Predigt. 1/2 12 Uhr Christenlehre (Söhne, Alt. Abt.) 6 Uhr Abendgottesdienst.  
**Kath. Gottesdienst** in Nagold: Sonntag, 15. Febr.: Morgens 7 Uhr 25 Min.

**Seifenpulver Schneekönig** Bestes Waschmittel! Fabrikant: Carl Geisler in Göttingen.

**Gottesdienste der Methodisten-gemeinde** in Nagold: Sonntag, 15. Febr.: Vorm. 1/10 Uhr u. abends 1/8 Uhr Predigt.

77. Ja  
 Er  
 Montag  
 Donnerstag  
 und  
 Preis  
 hier 1. A.  
 Lohn 1.10.  
 und 10 k  
 1.20 A.  
 Wä  
 M.  
 nach  
 Nr. 32  
 Da  
 Majestä  
 samment  
 leitet, d  
 und Kath  
 ruht, d  
 in herfo  
 Landes  
 finden so  
 Die  
 Weitere  
 Nag  
 M  
 Der  
 Schloffen  
 (1. März)  
 bettenst  
 Der Best  
 bis jetzt  
 10  
 Zusertr  
 höhung  
 dringend  
 Die  
 des Best  
 Rapp in  
 Nag  
 Die  
 bahn di  
 zwischen  
 oder C  
 In  
 bahnen,  
 Beratung  
 Tübingen  
 aufgeföh  
 denen ab  
 mittel vor  
 genehmig  
 bahn hat  
 zeitigt, ein  
 zu fassen.  
 Herrenber  
 liegenden  
 Unterst  
 Verbindung  
 Eine Verfa  
 Regierungs  
 Ankarber  
 Eine  
 Am  
 "Verfändig  
 zumachen.  
 Wirtshaus  
 war nicht  
 lich und ed  
 Dorfsmusik  
 um ein pa  
 recht gut u  
 höher als  
 Trachten  
 aus allen  
 Tauergrun  
 Gutachtal  
 Buada im  
 hosen, und  
 schönen  
 Hochzeits  
 dem das  
 besonders  
 als sie sich  
 gab es bei  
 fröhlichen  
 au komma